

Wir Leupolt¹ von gots gnaden hertzog ze Österreich ze Steyr ze Kern den vnd ze Krain Graf ze Tyrol etc. Bekennen vnd tûn kunt offentlich / mit disem brief, allen den die in sehent lesent oder horent lesen. Als wir vberain komen sein mit dem edeln vnserm lieben oheim Graf Rudolffen² / von Montfort herren ze Veltkilch⁴, daz vns der in kaufs weise gegeben vnd gefügt hat, sein Grafschaft vnd sein herschaft ze Veltkilch⁴ vnd / anderswa, als die brief. verkündent die wir darumb haben, da ist beredt vnd in dem kauff namlich bedinget von Graf hainrichs³ wegen / von Werderberg von Sängans, des vorgenanten Graf Rûdolfs² Swestersun, wenn das ist, daz dieselb herschaft an vns geuallet vnd in vnser gewalt- /sami kumpt, daz wir dann nicht gestatten sôllen noch wellen, wir noch vnser Erben, daz man demselben Graf hainrichen³ von werderberg von / Sängans noch seinen erben, dhain ir Leut, fûrbazzer ze burger emphahen sol in der Stat ze Veltkilch⁴, es sien aigenlût vogtleut, wib oder man / iung. oder alt, es beschech dann mit sinem, oder seiner erben gûtem willen vnd gunst, des wir den egenanten Graf Hainrichen³ vnd sein erben vertröst/ haben, vnd vertrosten mit vrkünd ditz briefs, fûr vns vnd fur vnser erben mit gûten trewn ane geuerd. Geben ze Schafhusen an sand Symons / vnd sand Judas tag der hailigen zwelfbotten, Nach kristi gepûrt dreutzehnhundert jar, darnach in dem Acht vnd Sibentzigstem Jahr.

Übersetzung

Wir Leopold von Gottes Gnaden Herzog von Österreich, Steier, Kärnten und Krain, Graf von Tirol usw. erklären und tun öffentlich kund durch diese Urkunde, allen, die sie sehen, lesen oder hören lesen, dass wir mit dem edeln unserm lieben Oheim Graf Rudolf von Montfort, Herrn zu Feldkirch übereingekommen sind, dass er uns seine Grafschaft und Herrschaft zu Feldkirch und anderswo kaufswise gegeben und überlassen hat, wie die Urkunden darüber lauten, die wir darüber besitzen; dabei ist abgeredet und im Kauf besonders ausbedungen worden wegen Graf Heinrich von Werdenberg von Sängans, des vorgenannten Graf Rudolfs Schwestersohn: falls dieselbe Herrschaft an uns übergeht und in unsere Gewalt kommt, dass wir nicht gestatten sollen noch wollen, weder wir